

Schiene:

Möglich früß 7 Uhr.

Inserate

werden angenommen:

bis Abend 6, Sonn-

tag bis Mittag

12 Uhr:

Marienstraße 13.

Wenig, in die Blätter

finden eine erfolgreiche

Verbreitung.

Auslage:

18,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
serung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Rgr. Unter „Tinge-
sandt“ die Seite
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftswesen.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Beginn eines neuen Quartals und hoffentlich besserer Tage für unser geliebtes Vaterland Sachsen, in Hinblick auf eine Neugestaltung des öffentlichen und politischen Lebens, laden wir hiermit auf ein neues Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ ein. In einer Auslage von

13,000 Exemplaren

ist unser Blatt das verbreitetste Tageblatt in ganz Sachsen. In allen Schichten der Bevölkerung begeht und gelesen, nicht als Organ einer Partei dienend, wohl aber mit Freimüthigkeit die Vorwürfe des öffentlichen Lebens beprechend, werden wir fortfahren, mehr das Wohl des Vaterlandes als individuelle Interessen im Auge zu behalten. Wir werden fortfahren, allgemein staatsrechtliche Grundsätze und Ansichten zu besprechen; wir werden der Zeit und ihren Bewegungen folgen und das Gute, wo wir es finden mögen, mit demselben Muthe vertheidigen, mit dem wir Trierheim und Utrecht bei Hohen und Niedern bekämpfen werden. In Anerkennung aber, daß uns Allen die Ausgabe des Vorwärtskreisens geworden, besonders aber in dem Bewußtsein, daß auch der beste Wille nicht gegen Irrthümer schützt, wird uns jede Gelegenheit willkommen sein, die unsere Erkenntniß erweitern, unsere Urtheile berichtigten hilft.

Sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an, in Dresden die Expedition: Marienstraße 13. Da die Post Zeitungen nur auf ausdrücklichen Wunsch fortspedit, so ersuchen wir unsere Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 28. September.

Wie dem Dr. J. mitgetheilt wird, sind Se. Majestät der König von Sachsen von Regensburg nach Prag abgereist, woselbst Se. Majestät gestern Abend eingetroffen sein wird.

In Betreff der preußisch-sächsischen Friedensverhandlungen sagt die „Breslauer Zeitung“: Die Convention war bereits von König Johann unterzeichnet und bedurfte nur noch der Unterschrift des Königs Wilhelm und letzterer habe erst den Grafen Bismarck, der wegen Krankheit sich an den Verhandlungen nicht betheiligt hatte, den Vertrag vorzelegt. Graf Bismarck erklärte, es sei nicht möglich, Sachsen solche günstige Bedingungen zu stellen, worauf der König die Unterschrift verweigerte. Somit ständen wir wieder am Anfang der Friedensverhandlungen.

R. 219 der „Const. Blz.“ enthielt nachstehende Correspondenz: „Leipzig, 20. September. Die „D. A. S.“ erwähnte einer an die sächsischen Truppen gehaltenen Anrede über deren Aussichten auf einen baldigen Sieg mit Hilfe Frankreichs. Der Name des Redners wurde nicht genannt. Aus zwei mit vorliegenden Briefen sächsischer Soldaten erscheint, daß jene ermüdigende Rede von Sr. R. S. dem Kronprinzen ausgingen ist; derselbe hatte ihnen in Aussicht gesetzt, daß sie im Blinde mit den Franzosen bald siegreich ins Vaterland zurückkehren würden. (Sollte Dem nicht ein Mißverständnis zu Grunde liegen? D. Red.) Der eine schreibt daher auch: „Jetzt werden wir mit den Franzosen anders angefressen kommen, als mit den Österreichern“. Doch leuchtet an anderen Stellen schwere Sehnsucht nach der Heimat und bittere Klage über ihre Lage durch. Ein anderer Brief erzählt von den Hinwegfassungen des Typhus und sagt unter Anderem auch: „Früher schon waren und Kraußner, Obersignalist, davon verstorben. Letzterer war erst 11 Jahr verheirathet; in seinem letzten Todesfall wurde ihm von einem katholischen Priester das Re. abgeworungen, zur katholischen Religion überzutreten. Die Beerdigung ist dann mit einer solchen großartigen Ceremonie vollzogen worden, welche dieser Ort noch nicht aufzuweisen hatte.“ — Das „Dresdner Journal“ bemerkt hierzu: „Abgesehen von den Gründen, welche die Aufnahme derartiger und ähnlicher Verdächtigungen überhaupt veranlassen können, Verdächtigungen, welche nur zu sehr geeignet erscheinen, Hass und Misstrauen, statt Offenheit und Vertrauen zu erregen, diene Folgendes zur Widerlegung des angeblichen Thatbestandes: „Seine Königliche Hoheit der Kronprinz hat bei der erwähnten Ansprache an die sächsischen Truppen weder mit Worten noch dem Sinne nach nur der Möglichkeit einer Wiederaufnahme des Kampfes oder der Hilfe irgendeiner auswärtigen Macht gedacht, vielmehr Höchststelle Anerkennung über die Leistungen der Armee während des Krieges und hiernächst die Erwartung ausgesprochen, daß alle Glieder derselben auch in

den vielleicht noch schwereren Prüfungen der nächsten Zukunft die Tugenden der Disciplin und des Gehorsams bewahren werden. Irgleichen ist es unwahr, daß Oberignalist Kraußner — 4. Jägerdivision 1. Comp. — in seinem letzten Todesfall durch einen katholischen Geistlichen konvertirt worden ist. Die meisten unserer hier verstorbenen protestantischen Kameraden ruhen auf Kirchhöfen von Katholiken, mitten in deren Steinen, dahin begleitet unter Begang des Kreuzes der katholischen Kirche. Diakonissen und barmherzige Schwestern, Johanniter, katholische und protestantische Geistliche haben auch hier unten Kranken, Verwundeten, Sterbenden ohne Glaubensunterschied Trost, Hilfe und Unterstüzung in ächter christlicher Liebe gebracht. Sächsisches Cordonnement bei Wien, am 24. September 1866. Robert Freiherr von Wels, I. sächs. Hauptmann und Corpsadjutant.“

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 26. September. Der Vorsitzende Hofrat Aldermann schlägt vor, von jetzt ab § 18 der Geschäftsordnung strenger als gewöhnlich zu handhaben, und die Namen der uneinschuldigt ausgeblichenen Stadtverordneten und Ehemänner in den Protocollauszügen mit zu veröffentlichen. Das Collegium genehmigte diesen Vorschlag. — Eine Einladung ergeht an das Collegium von Seiten des Herrn Lehrer Rieger, einem von demselben nächst Sonnabend im Arbeiterbildungverein zu haltenden Vortrags über Reform der Elementarschule beizuwöhnen. — Vom Stadtrath wird dem Collegium der Bebauungsplan des Terrains zwischen der inneren Bauzaun- und der Wasser- und der Glacisstraße zur Prüfung übermittelt. — Der Stadtrath hatte auf den Antrag der Stadtverordneten, die Aufbewahrung abgepfändeter Sachen im freien Hofe des Bezirksgerichts betreffend, bis jetzt noch keine Antwort gegeben, dagleich auch nicht bezüglich des Antrags, die Sauberkeit der Localitäten des Bezirksgerichts betreffend. Auf erfolgte Erinnerung theilt der Stadtrath das Schreiben des I. Bezirksgerichts mit, welches auf die Mittheilung des Antrags an den Stadtrath ergangen sei. Das Schreiben spricht sich dahin aus, daß eine Kompetenz der städtischen Colle. nicht anerkannt werden könne und sich dabei jede weitere Auseinandersetzung erledige. Der Vorsitzende bemerkt dazu: ich will nicht leugnen, daß diese knappe und gemessene Erwiderung mich in hohem Grade überrascht hat, ich sollte meinen, daß, wenn auch das königliche Bezirksgericht behauptete, die städtischen Collegen wären nicht competent, solche Uebelstände zu rügen, welche Behauptung ich aber nicht theile, immerhin ausreichende Veranlassung für das Bezirksgericht vorgelegen hätte, dem Stadtrath eine eingehendere Antwort zu ertheilen, als die ist, welche vorliegt. Ich sollte meinen, daß wir die Angelegenheit der Verfassungsdeputation zur weiteren Prüfung übergeben. Das Collegium trat diesem Vorschlage bei, nachdem Lehmann I. bemerkt hatte, daß jetzt im Hofe von Nr. 11 der Landhausstraße ein Schutz für dergleichen Sachen hergestellt würde. Hinsichtlich des zweiten Antrages wird Beruhigung gefaßt, da die Uebelstände beseitigt sind. — Von Seiten des Stadtraths wird angezeigt, welchen Erlös die Versteigerung der Dampfmaschine und sonstiger Utensilien und die Verpachtung der Gebäude des Steinbohrwerks gebracht hat, es wird der Pachtvertrag mit Herrn von Rohrscheidt vorgelegt und das Collegium um Genehmigung ersucht. — Für Schleifzirkus und Strafenbau der künftig beim neuen Annenschulgebäude vorbeiführenden Straße werden 1040 bez. 790 Thaler gefordert. — Der Stadtrath beabsichtigt, die Parterreräume des Haderlichen Grundstücks zu Verkaufsgewöhnungen herzutreten zu lassen und bittet, den nötigen Aufwand von 450 Thalern zu bewilligen. — Hinsichtlich der Saloppe soll eine Rendition im Pachtvertrage eintreten. Der Stadtrath will in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse dem Pächter einen Quartalszins erlassen und von jetzt ab den Zins auf 400 Thaler jährlich mit 4 Jahr Contract festsetzen. Sämtliche Gegenstände werden der Finanzdeputation übergeben. Ein Gefüch des als ständiger Erbärmann einberufenen Advocat Tischer geht an die Reclamationsdeputation. — Die vom Stadtr. Henkler gestellten Anträge, die Abzugung eines Hauses an der Annenstraße beim Durchgang nach Fischersdorf, sowie die Entfernung eines Mauervorprungs des Gebäudes der städtischen Arbeitsanstalt an der Stiftsstraße betreffend, wurden ohne Debatte angenommen. — Ebenfalls einstimmig wird dem Vorschlage des Stadtraths beigegeflicht, den Lehrern Alter und Genossen die Amtsprobe zu erlassen, auch noch gescheiterter Umfrage keine Einwendung hinsichtlich Person, Lehre und Wandel gemacht. — Stadtr. Klepperbeck empfiehlt als Referent der Finanzdeputation, nachträglich 500 Thaler für Kohlenaufläufe und Ventilationsvorrichtungen in der Schule am Königgrätzer Platz zu genehmigen, was auch Seiten des Collegiums geschah. — Die Justification der Rechnung der Rathstöchterschule wurde bis zum Austrag des Rechtsstreites über das Eigenum, welcher zwischen der Stiftung und den städtischen Collegien schwelt, ausgetragen, aber der Stadtrath ersucht, da seit einem Jahre seine Nachricht über den Stand des Prozesses an das Collegium gelangt sei, schlunigst Mit-

theilung über den Stand derselben zu machen. — Eine Remuneration von 300 Thalern für Herrn Professor Arnob, der, da der innere Außbau der Kreuzschule noch 3 Monate über die festgesetzten 30 Monate der ganzen Bauzeit gedauert habe und er einen Hilfsarbeiter für diese Zeit habe remunerieren müssen, wurde gebilligt, ebenso die Postulate zu Anschaffung von Feuergerätschaften, Herstellung von Wasserlästen und Legung der Wasserleitung bis in die vierte Etage, Erhöhung der Hausmannsbesoldung auf 200 Thaler, Remuneration an die Frau derselben, Vergleichung der beiden Hausmänner der alten und neuen Kreuzschule, sowie Gewährung von Umzugskosten an dieselben.

Ebenso trat das Collegium den Anträgen der Petitionsdeputation (Referent Krumbein), Bewilligung von Dispensation von der Gewerbsmündigkeit, Aufnahme in den Unterthanenverband betreffend, bei. — In Betreff des Berichts der Finanzdeputation über die hiesigen Gasanstalten und das desfallsige Gutachten der Sachverständigen Schilling und Kornhardt machte Vorsitzender die Mittheilung, daß die Berichterstattende Deputation auf gesame Sitzung angetragen habe. Eine längere Debatte entspannt sich über die öffentliche oder geheime Behandlung dieser Frage. Die Deputation geht in ihrer Majorität von dem zuerst gemachten Vorschlage ab, und als Müller I. geheime Sitzung beantragte, wird eine solche gehalten und in derselben beschlossen, die Sache in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Stadtr. Waller II. erstattete einen schriftlichen Bericht über diesen Geschehnstand. Referent beklagte sich zuvor darunter, daß dem Beschluß des Rates erste Abtheilung, die Gutachten der Sachverständigen nach Erstattung derselben sofort der Beleuchtungsdeputation mitzuteilen, zuwider, die dem Oberingenieur Weißner mitgetheilt worden seien, wo sie längere Zeit gelegen hätten. Dadurch sei die Sache sehr verzögert worden, wie denn auch die betreffenden Acten erst vor ganz kurzer Zeit an die Finanzdeputation gelangt seien. Der Bericht kommt nun auf die Ursache zu sprechen, warum ein Gutachten über die hiesigen Gasanstalten eingefordert hätte werden müssen, und reist auf die Gas-Salamander hin, welche im vorigen Jahre um die Weihnachtszeit hier gewesen sei, eben so werden die Gründe angeführt, warum man ausländische Sachverständige gewählt habe; dies sei geschehen, um ganz parteilos zu verfahren. Das Resultat des Gutachtens sei gewesen, daß der jetzige Betrieb zum Schaden der Stadt gereiche und daher abgeändert werden müsse, ja im dem Begleitschreiben des Sachverständigen Kornhardt aus Stettin wird angeführt, daß, wenn 1865 nicht besser der Betrieb geleitet werde, als 1864, dies einen Verlust von 8—10,000 Thalern für die Stadt haben könnte; diese Mehrausgaben könnten aber erspart werden, wenn der Betrieb ökonomisch eingerichtet würde. Auf das Gutachten der Sachverständigen, auf die Antwort Weißners, von welcher Director Schilling in Berlin sagt, daß er auf dieselbe wegen der persönlichen Ausfälle aus Achtung vor dem Rate nicht eingehen könne, er aber bei seinen gegebenen Auslassungen allenthalben stehen bleiben müsse, sowie auf das von Weißner beigebrachte Gutachten eines Herrn Haase aus Berlin könne die Deputation nicht weiter eingehen, man müsse sich vielmehr an das Gutachten halten, welches von zwei im Gasfach ausgezeichneten Männern ausginge, und dieses laute entschieden ungünstig. Vom Berichterstatter wurde nun ausführlich auf die Handlungswweise Weißners seiner vorgesetzten Behörde, als den ihm Untergebenen gegenüber hingewiesen, und zum Beleg der ausgesprochenen Meinung, daß Weißner nicht so gehandelt hat, wie er als Beamter zu handeln habe, mehrere Protocolle von Personen vorgelesen, welche vom Stadtrath abgehört worden waren. Die Protocolle lauteten entschieden ungünstig, und es wurden Worte hier vernommen, welche seit Benutzung des Saals gewiß noch nicht darin gehört worden sind, und welchen sich Weißner seinen Untergebenen gegenüber beichtet hat. So könnte es nicht mehr fortgehen; ungenügender Betrieb, schlechtes Einvernehmen zwischen den Beamten müsse der Stadt zum Schaden gereichen, wie solches sich schon vielfach gezeigt, ja Referent habe die Überzeugung, daß jenes Unglück in Neustadt nicht vorgelommen sein würde, wenn All. zur rechten Zeit mitgetheilt und gutes collegialisches Einverständnis vorhanden gewesen sein würde. Nach alle dem sei die Deputation zu dem Antrage gekommen, den Stadtrath zu ersuchen, den Oberingenieur Weißner so schließlich wie möglich die Sielle zu lindigen. Nach einigen Bemerkungen Schmidt I. und Vinzenzmann, wurde dieser Deputations-Antrag einstimmig angenommen. — Während der Sitzung war ein von dem Stadtverordneten Kaiser, Schmidt I., Dr. Wigand, Dr. Schaffrath und Müller I. gestellter Antrag eingegangen, nach welchem der Stadtrath erachtet wird, außnahmslos sämtliche in der städtischen Gasanstalt befindlichen Baulichkeiten im Allgemeinen, und insbesondere alle Neubauten, Reparaturen, mit alleiniger Ausnahme der Herstellung, bezügliche Erweiterung solcher Apparate, welche speziell mit der Gasfabrikation im engsten Zusammenhang stehen, unter die specielle Aufsicht und Ob reicht Stadtbaumeister zu stellen. Der Antrag wurde na-

und damit die Sitzung eröffneten.

— Das K. Polizeipräsidium zu Berlin beantragt die Verhaftung eines Handlungslehrlings aus Riga, Namens Ferdinand Reh, der dort die geringfügige Summe von 1,500,000 Rubeln in Wertpapieren entwendet und damit die Flucht ergriffen hat.

— Der Unbekannte, der nach unserer früheren Mittheilung vor einigen Tagen bei Ankunft eines Eisenbahnguges aus Leipzig von der hiesigen K. Polizeidirection verhaftet wurde, weil er von einem mitreisenden Kaufmann aus Magdeburg beschuldigt wurde, daß er ihm Tags zuvor im Schützenhaus in Leipzig mittels Taschendiebstahls seine Geldbörsen entwendet habe, soll aus Ungarn stammen und scheint einer dort wirklich existierenden Klasse von Dieben anzugehören, die seit Jahren Märkte und Messe, unter diesen natürlich auch die Leipziger Messe, lediglich nur zu dem Zwecke bereit, um daselbst zu fliehen. Wie wir hören, wird ihn die hiesige K. Polizeidirection heute an das zuständige Gericht nach Leipzig führen lassen. —

— Am Dienstag Nachmittag suchte in Freiberg die verwitwete Bertha L. ihren Tod durch Ertränken in dem bösigen Schlüsselteich, wurde aber von einigen Preußen des 48. Regiments wieder ans Land gebracht und in ein naheliegendes Gut geschafft, wo sie auch bald wieder zum Leben erwachte. Der unglückliche Verlauf einer versprochenen Ehe soll sie veranlaßt haben, den Tod zu suchen. —

— Der Wiener Bürgermeister Dr. Belinka erschien am Dienstag an der Spitze einer Deputation des Gemeinderathes der Stadt Wien zu Schönbrunn bei Ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen in besonderer Audienz. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister die lebhaften Sympathien hervor, welche die Bevölkerung der Stadt Wien für den König und die Königin, sowie für die tapfere sächsische Armee hege, und betonte dabei auch die vorzügliche Haltung der Truppen im Verlebt mit der Bevölkerung. Der König und die Königin zeigten sich in hohem Grade erfreut über den ihnen zu Theil gewordenen freundlichen Empfang. Se. Majestät der König bemerkte, daß, so trübe Stunden er und die Königin auch in letzter Zeit erlebt, das freundliche Entgegenkommen der Bevölkerung Wiens, welches sie und die sächsische Armee gefunden, ihm Trost und Befriedigung gewährt habe. Mit großer Freude habe der König von mehreren Seiten vernommen, daß die gute Haltung seiner Truppen die Anerkennung der Bevölkerung gefunden habe. Ihre Majestäten der König und die Königin ließen sich hierauf die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen und richteten an sie sehr freundliche und wohlwollende Worte. — Die Finanzsection des Gemeinderathes hat in der gestern stattgehabten Sitzung beschlossen, 6000 Gulden zur Belohnung für die verwundeten Sachsen zu widmen, welche der Bürgermeister aus jenen Gelöbnern zu entnehmen hat, die vom Gemeinderath für die Verwundeten bestimmt sind.

— Der Gewerbeverein macht morgen seine voraussichtlich in diesem Jahre letzte Excursion. Man wird dabei die Mineralwasseranstalt der Herren Gebrüder Reh, die Feldschlößchenbrauerei und die technischen Neuigkeiten des Güterbahnhofs besichtigen.

— Die seit langer Zeit den Erben Oppenheim gehörig gewesene, bekannte von Semper erbaute „Villa Röla“ ist durch Kauf in Besitz eines Baron von Warburg in Berlin übergegangen.

— Es ist schon öfters ein Gegenstand der Missbilligung der Gäste gewesen, daß die Restauratoren ihren Kellnern keine Nummern an den Rockläppen tragen lassen. Wer kann sich das Gesicht des Kellners merken, wenn deren Viele bedienen? Will man von Neuem etwas bestellen, oder beim Weggehen bezahlen, so bedarf es erst eines langen aufhälstlichen Suchens, ehe der richtige zu ermitteln ist. Alles dieses würde vermieden werden, wenn die Kellner Nummern erhalten.

— Den schlagendsten Beweis von der schlechten Beschaffenheit unseres Straßenplasters, gibt wohl die Langestraße, vom Johanniskirche ab bis zur Dohna'schen Straße. Denn dieselbe ist voll wellen- und muldenförmiger Vertiefungen, und doch ist es erst 8—10 Jahre her, daß diese wenig befahrene Straße mit pouffierten Steinen gepflastert wurde. — Dazu aber unser Pflasterungsmaterial, wie in einer der letzten Stadtverordnetensitzungen von einem Mitglied bemerkt wurde, kein dauerhaftes sei, kann nicht zugegeben werden; denn giebt es, außer Basalt, wohl ein festeres Material, als unsere Granit- und Sienithsteine? Welch' schönes Pflaster besitzt Wien, und doch sind die dazu verwendeten Steine nur Kalksteine in halbelliger Quadratorm.

— Der preußische Staats-Anzeiger bringt aus dem Ministerium des Innern vom 24. September die Bekanntmachung, wo nach das unterm 14. Decbr. v. A. ergangene Verbot des Debits der in Leipzig bei Ernst Reiß erscheinenden „Gartenlaube“ wieder aufgehoben sei.

— Der Dresdner Correspondent der „Schlesischen Zeitung“, welcher so läugenhafte von den preußenseitlichen Orgien berichtet, die zu Dresden immer noch stattfinden sollen, sagt abermals in selbiger Zeitung Folgendes: „Hier in Dresden ist jetzt Alles von dem Gedanken enthusiastisch, daß im nächsten Frühjahr sich ein neuer Krieg entzünden werde, der die Scharte von Königgrätz ausweicht.“ Sollte denn dieses erfundene Lügenmaul nicht zu ermitteln sein?

— Beim Abbruch des Militärbaus wurde gestern Vormittag in der Elbe ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden, der schon lange im Wasser gelegen haben mußte, da er schon weit in Verwesung übergegangen war.

— In der vorvergangenen Nacht ist Se. Exz. der Herr Staatsminister von Hirsch aus Berlin hier eingetroffen. Derselbe hat sich von hier aus zu Se. Maj. dem König nach Prag begaben, von wo derselbe in den nächsten Tagen wieder nach Berlin zurückkehren wird.

— Vor gestern wurde auf der Pillnitzerstraße von einem jungen Mann ein Reitpferd, aber ohne Reiter, aufgefangen, das den Letzteren vor dem Schlag abgesetzt zu haben schien.

— In Leipzig sind am 25. September 42 Choleratodesfälle in der Stadt angemeldet worden.

— Gestern Morgen um fünf Uhr wurden von den beiden neuerrichteten Thürmen der Sophienthürme herab zum ersten Mal die Glocken geläutet. Ihr Klang feierlich über die Stadt und weckte gewiß bei vielen eine wehmüthige Empfindung. „Friede sei ihr erst Gewante!“ An diese Worte des unsterblichen Dichters mahnte ihr Klang, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, wo sie den wirklich abgeschlossenen Frieden durch ihre feierlichen Töne verkünden. — Nur möchten wir schließlich bitten, von den vier Glocken die kleine Bimmel wegzulassen, die ihr Recht aus alter Zeit mit gelind machte. Könnte Herr Große nicht bald eine neue Glocke für selbige gießen?

— Am 24. d. M. früh in der 3. Stunde ist in Altensalz die Scheune des Pfarrers Krupsk in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

— In Schlettau sind am 24. d. M. Nachmittags vier Scheunen sammt der reichlich eingebrachten Ernte, sowie die Wohnhäuser Siegels, Langes und Graubners, bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Das Feuer ist in einer Scheune zum Ausbruch gekommen.

— Auf der sächsisch-schlesischen Staatsseisenbahn und der Löbau-Zittau-Reichenberger Bahn tritt vom 1. Octbr. an eine erfreuliche Erweiterung des Fahrplanes ein, so daß, statt der bisherigen drei Züge, wiederum (wie früher) täglich sechs Züge von Dresden nach Löbau und Görlitz (und umgekehrt) abgehen, von denen drei (die früh 6, Vorm. 10 und Nachm. 5 Uhr in Dresden abgehend) in Löbau Anschluß nach Zittau und Reichenberg, und außerdem noch einer (Mittags 1½ Uhr in Dresden abgehend) Anschluß bis Zittau hat.

Lagesgeschichte.

— Österreich. Wien, 24. September. Der Kaiser ist nach Nögl abgereist. Die anberaumt gewesene Revue der sächsischen Armee mußte infolge dessen unterbleiben. Wie es scheint, hat die Reise des Kaisers einen politischen Zweck. Es werden nämlich fortwährend große Anstrengungen gemacht, um eine Annäherung zwischen den Höfen von Wien und Berlin zu bewerkstelligen, und werden namentlich drei fürstliche Frauen genannt, welche in dieser Beziehung große Anstrengungen machen; zwei dieser Frauen befinden sich gegenwärtig in Nögl. Bis jetzt ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß ihre Bemühungen einen entsprechenden Erfolg haben werden. Die Stimmung des Hofes ist entschieden antipreußisch, und man erzählt sich Verhüllungen, welche erst in jüngster Zeit gefallen sein sollen, die klar darthun, daß man nicht daran denkt, sich jetzt schon in ein besseres Verhältniß zu Preußen zu setzen. Am meisten scheint hier die Einziehung ungarischer Kriegsgefangenen in die Legion Klapka's verlegt zu haben. — In Bezug auf das in der Armee einzuführende Hinterladungsgewehr ist die definitive Wahl nun doch auf das Lindner'sche gefallen. Die angestellten Versuche haben ergeben, daß binnen fünf Minuten regelmäßig 40—42 Schüsse abgefeuert werden und die Kugel auf 2000 Schritt ein 1½ Zoll starles Brett durchschlägt. Es ist auch bereits der Auftrag ertheilt worden, die alten Gewehre umzumachen, und es müssen allmählich 40,000 Stück angefertigt werden. Die Infanterie-Regimenter erhalten eine neue Kopfsbedeckung nach Art des französischen Kapis. Die Jagdkompanien werden ganz neu uniformiert. — Baron von Baumgarten ist unter Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens seiner Stellung als Statthalter Galiciens entzogen und durch den Grafen Goluchowski ersetzt worden. Zum Statthalter Böhmen ist Graf Rothkirch-Panthen ernannt.

— Preußen. In hiesigen militärischen Kreisen wird mit vollster Bestimmtheit versichert, daß hochstehende österreichische Offiziere unter fremden Namen und, wie sich von selbst versteht, in bürgerlicher Kleidung während der Einzugsfeierlichkeiten sich in Berlin befinden und von dem Jubel unserer Bevölkerung Augen- und Ohrenzeugen gewesen sind. Wie die „Trib.“ erzählt, soll sogar ein österreichischer General von einem unserer Offiziere erkannt worden sein und denselben ersucht haben, ihn nicht zu nennen, da ihm die Anwesenheit in Berlin bei einer solchen Gelegenheit sehr übel gebeutet werden könnte. — Der General-Intendant der königlichen Schauspiele, Kammerherr v. Hülsen, ist nach Cassel und Wiesbaden abgereist, um die Umgestaltung der dortigen Bühnen zu königlichen Theatern am Ort und Stelle zu leiten. — Die „Prov. Corresp.“ meldet: Die mit großer Hartnäigkeit seit Kurzem verbreiteten Gerüchte, daß die Verhandlungen mit Sachsen beendiat seien, daß Sachsen wesentliche Zugeständnisse gemacht worden und ihm eine bevorzugte Stellung im norddeutschen Bunde eingeräumt sei, entbehren jeglicher Begründung. Die Forderungen Preußens an das sächsische Königshaus haben einzig den Zweck, zuverlässige Bürgschaften gegen eine Wiederkehr der Gefahren zu erlangen, welche bei Ausbruch des jüngsten Krieges die Sicherheit Preußens und seine Stellung in Norddeutschland bedrohten. Vor Zugeständnis dieser notwendigen Bürgschaften stehe ein Friedensschluß nicht in Aussicht.

— Stuttgart. Es hat hier selbst eine Besprechung der Commission der vier süddeutschen Staaten für die nächste Pariser Ausstellung stattgefunden. Nach dem Ergebnis derselben soll keine Aussicht gegeben sein, daß diese Staaten ihre Ausstellungen einheitlich organisieren werden. Dagegen werden die norddeutschen Staaten jedenfalls als einheitliches Ganzes auftreten.

— Frankreich. Ueber das Befinden seines Freundes Louis Rapoport bringt der „Advertiser“ folgendes „aus achtbarster, bestunterrichteter Quelle“ stammende vertrauliche Bulletin: Der Kaiser leidet an Lithiasis. In Vichy fand eine Consultation darüber statt, ob es gerathen wäre, eine Operation vorzunehmen. Eine Sondierung zeigte jedoch, daß eine Operation höchst schwierig sein würde, und da die ganze physische Constitution des Kaisers sehr geschwächt ist, wollten die ärztlichen Räthe die Verantwortlichkeit einer Steinschneidung oder Zerteilung nicht auf sich nehmen. Man fürchtete, daß der Patient eine solche Operation nicht überleben würde. Der Kaiser erhält daher den Rat, den Gebrauch der Wasser von Vichy einzufallen und nach St. Cloud zurückzukehren. Die Nachricht, daß Dr. Melaton eine Operation vorgenommen habe, ist ungegründet. — Die Schließung der Fremdenklinik „l'Avenir“ auf sechs Monate,

auf Beschuß des Grossen Rates der Provinz Orléans“ (General-Militär), ergibt auch in den nichtmilitärischen Kreisen großen Aufschwung. Anlaß dieser Maßregel ist eine von Eugène Delanoë, als Meister vom Stuhl, beantragte Bildung einer Freidenksellschaft, die auf alle kirchlichen Begegnungen feierlichkeiten verhindert.

— Griechenland. Die griechischen Blätter sind fast ausschließlich mit Nachrichten aus Kandia und darauf bezüglichen Artikeln angefüllt. Unter Anderem wird aus Kandia, 10. September, geschrieben, daß die Türken seit einigen Tagen schreckliche Gewaltthaten begehen. In Rhethimo seien dieselben auf das Gericht hin, daß zwei Türken von Christen ermordet worden, ausgezogen und hätten gegen fünfzig Personen niedergeholt. Übermals seien Kirchen beraubt und entweiht, Dörfer und Landhäuser geplündert worden, unter letzteren auch jenes des englischen Consulat-Agenten, obschon der Chef derselben fortwährend den Türken das Wort rede. — Aus Korfu, vom 18. September, wird berichtet: In einer Schlacht bei Selino wurden die Türken geschlagen; Waffen, Fahnen und Kanonen fielen in die Hände der Kandioten. Das General-Gouvernement in Kandia hat die allgemeine Bewaffnung für alle Türken in Kandia angeordnet.

— New-York. Präsident Johnson wurde in Louisville und Cincinnati enthusiastisch, in Pittsburg ungünstig empfangen. — Eine amerikanische Expedition landete in West-Virginia. Ein Angriff auf Alamos wird erwartet. — In Kanada herrschen Befürchtungen wegen einer erwarteten Fenier-Invasion.

* Die „Boh.“ berichtet über ein großes Unglück, welches sich am 19. September in dem Fürst Fürstenberg'schen Walwerk zugestragen hat, wie folgt: Mehrere Fuhrleute brachten für das genannte Walwerk von Prag altes Guß- und Blechseisen, worunter sich auch viele Kugeln (Shrapnels) befanden. Der Wagmeister, der mit dem Abwagen des Materials beschäftigt war, legte sämmtliche Kugeln, gegen 50 Stück, auf die Waage, um welche mehrere Hüttenarbeiter und die Frachter standen, und machte sich den unüberlegten Scherz, eine von den Kugeln anzugünden, in der Meinung, daß dieselbe ohne Ladung sei. Raum gethan, so explodirten unter furchtbarem Geschrei und kanonenartigen Donner sämmtliche Shrapnels. Schrecklich und herzerreißend war der Anblick. Acht Menschen und zwei Pferde lagen furchtbar zerstört am Boden; vier von den Männern blieben gleich tot am Platze, die anderen sind zwar noch am Leben, dütten jedoch schwerlich auskommen. Es sind meist Familienväter von 8 bis 10 Kindern. Am Walwerk selbst wurden fast alle Fenster zertrümmert. Auch das Dach, sowie die Dächer der Nachbargebäude, erlitten namhafte Schaden.

* Festvorbereitungen in Venedig. Ein Venetianer Correspondent der „Bohemia“ erzählt von den glänzenden Vorbereitungen, welche zum Einzuge der Piemontesen getroffen werden. Es herrscht diesfalls die übertriebene Thätigkeit. So werden bereits die Proben zu Apolonis „Erbos“ gemacht, der in dem prachtvoll hergerichteten Fenice-Theater gegeben werden wird. Das Sängerpersonal ist bereits engagirt und soll durchgehends aus Celebrities ersien Ranges bestehen. Mit Carlotta Battini sind Verhandlungen wegen Übernahme der ersten Partie in der genannten reizenden Oper im Gange; man spricht von 80,000 Lwanigern, welche die Primadonna für zwölf Vorstellungen erhalten soll, während sie dermalen 100,000 begebe. — Ein Comité von Damen aus den besten Ständen zieht von Haus zu Haus, von Gewölbe zu Gewölbe, und sammelt Beiträge zum Ankauf eines Prachtstückes für Victor Emanuel — ein Meisterwerk des berühmten Mosaiikarbeiters Salviati. Etwas curios ist übrigens das Auftreten der gedachten Damen, indem sie nicht weniger als vier Gulden annehmen und dies ausdrücklich beim Eintreten in die betreffenden Locale erklären — was, offen gesagt, einige Missstimmung, und zwar besonders in den ärmeren Familien, hervorruft, für die vier Gulden eben keine Kleinigkeit sind. Die adelige Männerwelt dagegen beabsichtigt, dem Re galantuomo eine Prachtgondel zum Präsent zu machen, an der bereits gearbeitet werden soll. Ueberhaupt dürfte es kein noch so armes und elendes Häuschen in Venedig geben, das nicht irgend eine Fahne, Fackeln oder sonstiges Zeug vorbereitet hätte.

* Paris, 16. Sept. Nach den neuen Waffen kommt ein neues Pulver. Ein deutscher Erfinder, Herr Neumayer in Leipzig, sieht schon seit mehreren Monaten mit dem Ministerium des Krieges, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten in Unterhandlung wegen der Prüfung resp. Einführung eines an der Luft nicht explodirenden Pulvers, das sich überdies durch größere Treidkraft, geringen Rückstoß und geringen Preis auszeichnet. Auf dem Trocadero wird man in der nächsten Woche ein interessantes Experiment mit diesem Präparat anstellen. Der Pariser Vertreter der Erfindung hat neulich ein kleines Haus in Stein aufführen lassen, in welchem man etwa 40 Pfund des neuen Pulvers anzünden wird, ohne daß eine zerstörende Wirkung eintrete. Zur Gegenprobe wird man dann mit zwei Kilogramm gewöhnlichen Pulvers die Hütte auseinander sprengen. Uebrigens wird die Erfindung nicht ausschließlich Frankreich, sondern auch den übrigen Regierungen angeboten.

* Eine Ausrede seltener Art brachte dieser Tage ein wegen Diebstahls von Pfandscheinen Angeklagter vor dem Berliner Kammergericht vor. Er erklärte nämlich, er habe dem Beschlagnahmten nach Einführung der Sachen — eine heimliche Freude machen wollen. Das Gericht hat keinen Sinn für diese Menschenfreundlichkeit gehabt.

Sächsische Champagner-Fabrik

(Leipziger Straße Nr. 8)

empfiehlt ganz zu halbe Flaschen Champagner bester Qualität.

Augenklinik

v. Dr. K. Weller sen. Sprech:

zeit v. 9—11 u. 14—16 Uhr.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprech:

8—10 u. 14—16 Uhr. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ullmannstraße 29, part.

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten.

Gämmliche vorjährige Muster meiner angefangenen **stickereien** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von Schuhen, Kissen, Teppichen, Wehself-Bordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Tragbändern, Perlarbeiten zu Cigarienetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies &c. &c. in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

C. Hesse, Altmarkt.

Ermäßigte Holzpreise.

Wir liefern von jetzt an gespaltenes **Brennholz** (d. h. bestes $\frac{1}{4}$ weiches Scheitholz — kein Floßholz!) nach allen Stadttheilen frei die Klafter 3 Jhd. grob gespalten 7 Thlr. 25 Ngr. frei bis in Etagen eine Kleinigkeit mehr, nach speciellem bis in Parterre-Localitäten klein 8 5 Tarif; 2- oder 4-schnittig nach Verhältniß.

Halbe, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Klaftern nach Verhältniß.

Harte Hölzer, sowie Gebund- und Klöppelholz je nach Werth höher oder niedriger. Zu denselben Preisen liefern wir auch das in der städtischen Kinderbesserungs-Anstalt gesplittete Holz. Auf Verlangen der geehrten Besteller ist das Holz durch die Transportiere nach geprüftem Maasse vorzumessen und leisten wir für beste Qualität und richtiges Maass ausdrücklich Garantie. Jedes unserer Comptoirs und jeder rothe Dienstmännchen nimmt Aufträge entgegen.

Möchten obige wirklich billigen Preise dazu beitragen, das längst als Nebelstand erkannte „Holzmachen auf der Straße“ auch ferner mehr u. mehr beseitigt zu sehen.

Direction des autorisierten Dienstmann-Instituts „Express.“

Zoologischer Garten.

Sonntag den 30. September ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entrée von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Ziehung am 1. October d. J.
Anlehen der k. k. priv. österr. Anlehen der Stadt Mailand Credit-Anstalt v. J. 1858. 45 Francs. (12 Thlr.) Loose 100 fl.-Loose mit Gewinnen à 200 000, 40 000, 20 000, mit Gewinnen à 1000, 500, 300, 250 bis 5000 bis abwärts 155 Gulden d. W. 46 Francs.
Loose dieser Anlehen empfiehlt sich zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.

Adolf Meyer.

Dresden. Landhausstrasse Nr. 2.

Die Fabrik Landwirthschaftlicher-Maschinen



von Carl Reinsch in Dresden, Freibergerstraße Nr. 11

empfiehlt den Herren Deconomens **Dampfmaschinen** und **Göpel** verschiedener Construction in allen Größen, complete Anlagen, pro Stunde 1½ bis 2½ Schod borschend, von 160 Thaler an; Bergl. **Getreide-reinigungs-, Häckselschneid-, Rübenschneid- u. Sämaschinen**, **Schrothmühlen**, **Malzquetschen**, **Kartoffelquetschen**, **Kartoffelsortiermaschinen** mit **Drathylinder etc. etc.** bei der solidesten Bau- und leichtesten Gangart, unter mehrjähriger Garantie zu ebenfalls billigen Preisen.

NB. Zugleich bemerkte, daß ich jetzt nach Vergrößerung meiner Fabrik und Gründung eines Lagers im Stande bin, alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge in bekannter Güte in der kürzesten Zeit zu erfüllen.

Stearinkerzen,
à Packt 6, 7, 7½, 8, 10 u. 11 Ngr.

Paraffinkerzen,

à Packt 5, 6 und 7 Ngr.

feinste Clavierkerzen,
à Packt 7½ Ngr.

feinste Wagenkerzen,
à Packt von 1 Thd. 9½ Ngr., empfohlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 24,
gegenüber dem Porticus

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehre in einem größeren Verlags- u Papiergeschäft Sachsen zugebracht hat und in demselben noch ca. 3 Jahre als Commis aktiv war, sucht anderweitige Anstellung, womöglich als Lagerdiener, welcher Branche es sein mag. Die besten Bezeugnisse stehen demselben zur Seite. Gefällige Offerten unter

C. A. Nr. 2

Expedition dieser Zeitung.

Briefe, Gesuche: Roseng. 28, II.

Aecht Prager Patent-Putzsteine.

Das beste und bequemste Putz- und Polierungsmittel für alle Metalle, als Gold, Silber, Neusilber, Kupfer, Messing, Stahl u. s. w., auch verwendbar zum Reinigen von Fensterscheiben, Porzellan und Marmor. Unentbehrlich in jedem Haushalte, sowie auch bei sämlichen Truppen eingeführt, empfiehlt Wiederholung bei angemessenem Rabatt.

Das Haupt-Depot bei
Ernst Ludwig Zeller
in Dresden. Landhausstr. 1.

Gesucht

wird ein Capital von circa 2000 Thalern als erste Hypothek auf ein größeres Landgrundstück nahe bei Dresden. Gefällige Offerten wolle man niederlegen unter

B. B. Post rest. Dresden.
Post-Expedition Nr. 2. Amalienstraße Nr. 11.

Ein Böttcher wird sofort gehucht in der Dresdener Gemütfabrik.

Reelles Heiraths-gesuch

Ein im vorigsten Jahr stehender kinderloser Wittwer, Besitzer eines großen und schönen Fabrikgrundstücks hier, sucht, indem er zu schreibt: an's Geschäft, sucht, indem er zu schreibt: an's Geschäft, gunden, auf diesem Wege eine wirtschaftlich erzeugte Lebensgefährtin von gutem Charakter mit einem Vermögen von 10—15,000 Thlr., welches hypothekarisch sicher gestellt ist. Darauf reflectirende Damen werden gebeten; ihre werthen Adressen nebst Angabe ihrer näheren Verhältnisse M. W. F. 15 in der Exp. d. Bl. niedezulegen. Strengste Verschwiegenheit wird garantiert und auch erwartet.

Ein möblirtes freundliches

Zimmer wird von einem gebildeten älteren Herrn, ohnmöglich das Königl. Haupt-Postamtes sofort zu mieten gesucht. Adressen mit H. B. 54. in der Expedition dieses Blattes gefällig abzugeben.

Ein Haus mit Garten ob. Fe. b. auf dem Lande, wird sofort zu laufen gesucht. Offerten mit Preis und Beschreibung legt man unter

W. P. 191 in der Exp. d. Bl. wieder.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung auf Rechnung zu haben, selber kann nach Bedürfnis auch Confection stellen.

Näheres in der Exp. d. Bl.

für beste Ware garantierend verkauft jetzt noch

Helles Solaröl

in Flaschen oder Ballons der Gr. 10 Thlr., 10 Pf. 32 Ngr., 1 Pf. 35 Pf., feinstes weißes pennsylvan.

Petroleum

in Flaschen oder Ballons der Gr. 11 2/3 Thlr., 10 Pf. 37 Ngr., 1 Pf. 4 Ngr., bei größeren Abschlüssen etwas billiger.

Julius Dümmer,

Dresden. Maunstraße 8.

Harfenlehrer-Gesuch.

Ein Herr, welcher auf der Harfe meist Alles vom Blatt spielen kann, wird gesucht. Offerten bittet man unter A. B. 25 in der Exp. d. Bl. diese Blätter niederzulegen.

Achtung.

Schöne graue, grüne und braune Papier, eine Auswahl von kleinen ausländischen Vögeln, sowie mehrere andere Singvögel, hinter der Post Antoniplatz im Gewölbe Nr. 2 i. Verkauf ausgestellt.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein am hiesigen Platze etablierter junger Kaufmann, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, um sich später zu verehelichen. Guter Charakter und häuslicher Sinn, sowie einiges Vermögen sind Bedingungen, um geehrte Jungfrauen ihre werten Adressen unter möglichster Hinzufügung ihrer Photographie an d. Exp. d. Bl. unter V. G. 31 gelangen zu lassen. Discretion ist Ehrensache.

Achtung.

Ein neuer oder schon gebrauchter Milchwagen wird von einem Deconom sofern als möglich zu kaufen gesucht.

Adressen unter G. P. D. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Für die Herren Kausleute.

Die Tochter einer sehr anständigen Familie Dresdens, welche der französischen Sprache ziemlich mächtig, wünscht sich als Verläuferin zu placieren.

Geehrte Herren Kausleute wollen ihre werten Adressen mit H. K. teilen, in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu vermieten am See 16, 1. Et.

Einige gebrauchte Möbel sind billig zu verkaufen Vorng. 7, II.

Gedichte: R. Ritsche, Schützeng. 28, II.

Palmzweige,

Häckerpalmzweige, Bouquets, Kränze sind und billig: Tharandterstraße 4 wird auf gute Pfände der gleichen: große Kirchgasse 2. 2. Et.

Geld

Leih- & Creditaustalt Pirnaische Straße Nr. 46, I. gewährt Darlehen auf Waren sowie auf gute Pfänder.

Einige Singvögel sind billig zu verkaufen: Freibergerplatz 17 part. bei Weisse.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. man kleine Brüdergasse 1.

Eine möblirte separate Stube für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Gr. Brüdergasse 31. 1. Et.

Rohr zu Grinolinen, Rohrsig, Hütt, Mügen, Stuhlkrohr. Fertigung vollkommener Geslechte und was von Rohr zu fertigen möglich, gr. Kirchgasse 3, 1. Et. Kirchner.

Radicaler Wanzen-tod! Bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe u. c. Zum Imprägniren des Hohen und Ausstreichen der Bettstellen Fugen, Dielen, Holz- und Mauerwände, sowie über gemalte und Tapetenwände, Einmischen in die Schlemme beim Weihen der Schlafzimmer u. c.

Unter mehrjähriger Garantie zu haben in 1 Flaschen zu 10 Ngr., 1 Flaschen zu 6 Ngr. und bei größerem Bedarf in Anfalten u. Inhalten in 1, 1/2 u. 1/4 Einheiten wesentlich billiger bei

Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten:

J. C. A. Funcke, Friedrichstadt. Hugo Funcke, Poppitz.

C. M. Köhler, Bauernstr. 30b. Robert Winter, Pillnitzerstr. 15.

Junge Leute finden billig Logis und Kost: große Brüdergasse 34 IV.

Photographien werden unter Garantie nur ganz und sauberes Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie Visitenkarten für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Duzend, 2 Duzend 1 Thlr.

J. T. Nollner, * Blasistrasse Nr. 6 (Zorbill.) auf gute Pfände Badergasse 29, 3.

Geld wird auf wertvolle Gegenstände geliehen Antoniplatz 5

Geld in jeder Qualität empfiehlt billig Berge, Sporitz 12.

Große Wirthschaft im fol. Großen Garten.

Heute Freitag, den 28. September:

Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preußischen
3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm an der Kasse.
Lippmann.

Liederhalle zum Schillerschlösschen. Heute Concert.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Loge 5 Rgt.

Zweites Debut des Gesangskomikers Hrn. Ch. Nerges.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von der Saade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkonst-
tutor Gustav Franke, sowie (letzte Woche) Auftreten des Petal-Hofen-
Kapellen-Herrn J. Schubert, Mitglied der Strauß'schen Kapelle aus Wien.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm an der Kasse.
Täglich Concert von obiger Kapelle. J. G. Marschner.

Von Schmuckgegenständen erhält neue Zusen-
dung, als ächt vergoldete lange und kurze Westen-
ketten in Talmi und in Compositonsmetall dem Gold
am äußerlichsten), Brochesketten, schwarze par-
fümierte Halsketten, Manschetten- und Chemise-
tentknöpfe, Tuchnadeln, Diadem-Kämme, Armbänder,
Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Hut-
agraffen, Medaillons, Finger-ringe, Gürtel und Gürtel-
schlösser, Kopfschangen etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Aerztlich geprüfter und genehmigter
vegetabilischer Bitter-Liqueur

TALISMAN,

bereitet in dem pharmaceutischen Laboratorium von

Louis Blüher & Comp. in Plagwitz bei Leipzig.

Dieser aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereitete
Liqueur ist das vorzüglichste Haus- und Linderungsmittel bei
Magen- und Unterleibseiden, Erbrechen, Diarrhoe und

Cholerine.

Denselben verkaufen in Originalflaschen à 7½ Rgt., 12½ Rgt.
und 22½ Rgt. mit Gebrauchsanweisung in Dresden:

Weis & Henke, Schloßstraße 22,

Julius Clajus, Neustadt am Markt Nr. 1,

Julius Garbe, Carlstraße Nr. 9,

Woldemar Nauck, Friedrichstraße Nr. 47,

Franz Schaal, Annenstraße Nr. 13.

Auch liegen dasselbst die besten Zeugnisse über die vorzüg-
lichen Wirkungen dieses Liqueurs zur get. Einsicht bereit.

Weitere Depots außerhalb Dresdens werden errichtet; Briefe franco.

Die Pianofabrik von

G. Hagspiel,

gr. Oberseergasse 30,

empfiehlt Flügel und Pianinos unter Garantie solidester Arbeit zu
möglichst billigen Preisen.

Die Essigspirit-Fabrik von

Carl G. Herrmann,

Wachsbleichgasse Nr. 3,

empfiehlt für Wiederläufer
besten, stärksten Essigspirit

zu möglichst billigen Preisen.

Annenstraße Nr. 27, 2. Gewölbe.

Nur bis Sonnabend den 29. da. Mts.

Ausverkauf

bei nachverzeichneten Waren nebst Ladeneinrichtung. Ein großer Theil
Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterbeinkleider in allen Größen, Un-
terhosen, wollene Reisehemden, wollene Unterjachten, Vorhängchen etc. etc. soll
nur in dieser Woche wegen Geschäftsaufgabe zu den niedrigsten Preisen ver-
kauft werden. Im Hause des Herrn Gloël.

Annenstraße Nr. 27, 2. Gewölbe.

Täglich neue Sendung von frischen ächten

Whitstable und Holsteiner Austern

Carl Höpfner,

Weinhandlung,
Landhausstraße Nr. 4.

Johannes-Bad,

Wonne-, Kur-, Haus-,
Donche- u. Dampfbäder.

* Königstraße 11, Theresienstraße 16.

Zur deutschen Sänger-Gäste,

Schillerstraße Nr. 18.

Heute auf Verlangen

entreefreies Garten-Concert,

große Brillant-italienische Nacht,

im Salon Männer-Quartett, ausgeführt von ausgezeichneten Sängern.
Für eine Auswahl guter Speisen, div. Weine, ff. Lager- und einfaches
Bier ist bestens gesorgt. Es hat ergeben ein Ed. Vorberger.

Aechte Wiener Glanzwichse

empfing soeben eine frische Sendung

C. W. Nicolai,

Schuhmacher,

Landhausstraße 19.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Dienstag den 9. October Mittags 12 Uhr lassen wir „zur Stadt
Leipzig“ bei Riefa einen großen Transport der schönsten und stärksten, ganz
hochtragenden Oldenburger Kalben und Kühe verauctionieren. Das Vieh
kommt direct aus Oldenburg und ist von unserer schönsten Rasse.
Genshamm, Großherzogthum Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Karl Kühne, verpf. Auct.

Das Journal-Lese-Institut

von G. K. Wagner

empfiehlt seine Cirkel, sowie Abonnements auf einzelne Journale hiesigen und
auswärtigen Freunden häuslicher Lecture zur geneigten Beachtung. Anmel-
dungen und Prospekte in der Buchhandlung des Herrn Gottschalk, Dres-
den, Neumarkt 5, und im Comptoir des Institutes, Kreuzstraße 4, 2. Etage.

Die Apothekerzeitung,

ein Correspondenz- und Anzeigeband für Apotheker, Ärzte, Chemiker, Dro-
guisten und verwandte Fächer, beginnt ihr 3. Quartal. Dieselbe hat, trof-
fen, seit sie erst seit Ostern d. J. besteht, bereits in ganz Deutschland Verbrei-
tung gefunden und dürfte sich daher zu Interessen für die betreffenden Kreise
empfehlen. Sie bringt Original-Artikel aus Sachsen, Preußen, Bayern, Baden
etc. über pharmaceutische Verhältnisse, ferner einen wöchentlichen Bericht
über Pharmacie und verwandte Wissenschaften, Universitätsnachrichten, Ge-
heimmittelbeschreibungen, Drogenberichte, Personal- und Familiennachrichten,
literarische Uebersicht der neuen Erscheinungen, amtliche und Vereinsangele-
genheiten, auch enthält sie einen Fragekasten und einen Sprechsalon, welcher
für jeden Leser offen steht. Sie erscheint wöchentlich einmal und beträgt das
Abonnement 10 Rgt. per Quartal. Für Infektionen werden 1 Rgt. per ge-
spaltene Seite berechnet. Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt Bestell-
lungen an.

Die Redaction der Apothekerzeitung in Leipzig.

(Verlag von G. Kürsten.)

Auction.

Sonnabend den 29. September Vormittags

10 Uhr sollen große Brüdergasse

Nr. 27 erste Etage

eine Bäckerei-Einrichtung,

bestehend in: 1 Backtrog, Backhüfeln, Ruchenblechen, verz. Formen, Rega-
len, Fässern etc. sowie eine Anzahl Meubles, als: Schränke, Tische,
Stühle, Bettstellen, Sofas, Betten, Kleidersecretair, Galanterie-
waaren etc.

versteigert werden durch

Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke, vorzüglich Winterröcke und Hosen, Bettlen und Wäsche

werden zu höchsten Preisen geliefert

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Lampen

zu Petroleum (Erdöl), Photogen, Solaröl, Rüböl und Lygoine, bestehend in
allen Sorten Tisch-, Hänge-, Wand-, Hand-, Arbeits- und Nachtlampen, nach
den neuesten praktischsten Constructionen, in großer Auswahl zu den niedrig-
sten Preisen, Nachtlampen von 20 Rgt. an, empfiehlt

A. Wohlmann, Annenstraße, nächst der Post.

Rübölampen werden zu Erdöl billig eingerichtet.

Petroleum von vorzüglichster Leuchtkraft das Pfund 44 Pfennige.

Da ich künftig nur noch

schwarzseidene Stoffe,

auf das Vollständigste sortirt, führen will, so werde ich von heute an alle
farbige seidene Stoffe zu und unter den Fabrikpreisen verkaufen.

Dresden, am 17. September 1866.

Carl Eduard Pietsch,

an der Kreuzkirche Nr. 2.

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

für Rückgraths-Verkrümmung und ähnlichen Leidern leidende
Patientinnen jede Mittwoch und Sonnabend von früh 9 bis Abends
8 Uhr im Hotel de Russie.

Ein Handbaum, eine Handleiter u. ein Fleischwagen sind billig zu
verkaufen Freibergerstraße 10, Stell-
macher Dietze. Auch ist bei mir
ein schwazer Budel, gut dressirt, zu
verkaufen.

Ein möbliertes Zimmer mit Bal-
con ist an einen Herrn zu ver-
mieten Johannisplatz 14, 3. Etage.

Ein gutes Chaiselong mit Federüber-
zug ist billig zu verkaufen
Ammonstraße 38 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches in allen
häuslichen und weiblichen Arbei-
ten geübt und in der Nähe nicht un-
fahrig ist, sucht mit einer Herrlichkeit
ins Ausland zu gehen. Adressen Schö-
fsergasse Nr. 9 II. Etage abzugeben.

Petroleum,

Photogen, Solaröl,

Gasäther, Lygoine,

Lygoine-Lampen

empfiehlt zu soliden Preisen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße Nr. 21,

gegenüber dem Porticus.

Eine Restauration ist familienvorstädtisch: halber zu vermiet-
hen und lärmliches Mobiliar mit zu verkaufen. Sie eignet sich auch zu
einer bairischen Bierstube. Zu erfah-
ren Grüngasse Nr. 7 part.

Ein Virtualien-Geschäft zu
verkaufen und zu übernehmen.

Näheres Schrebergasse Nr. 7, 2.
Etage vorn heraus.

Haus-Verkauf.

In einer lebhaften Provinzialstadt

Sachsen, an der Bahn gelegen, ist ein

Grundstück mit neu gebautem Vor-
und Hinterhaus und Garten aus freier

Hand sofort zu verkaufen. Dasselbe

eignet sich, da hinter dem Hause ein

Bach fließt, vorzüglich für einen Ge-
ber oder Bäcker. Wo ist die Exped.

d. Bl. erbötzia nachzuweisen.

Seirath's - Geschäft.

Ein junger Wittwer vom Lande,

welcher ein schönes Geschäft hat, und

einer Dame, welche gesonnen ist sich

zu verehelichen, Jungfrau oder kind-
lose Witwe, eine gute Existenz bieten

kann such eine Dame mit einem dis-
poniblen Vermögen von 4000 Thaler.

Werthe Abr. nebst Photographie wer-
den unter Chiffre P. C. 1793

freo. erbeten. Exp. d. Blattes.

Eine alleinsteh. Dame wünscht von

ihren gefunden u. freundl. gelege-
nen Wohnung ein gut und bequem

möbl. Zimmer an einen achtb. Herrn

zu vermieten. Das Näh. ist zu erfah-
ren Tharandterstr. 26 part.

Für Damen!

Gepreiste Rockkanten wer-
den gefertigt und aufgepreist.

Rampische Str. 24 III.

Ein Landsitz oder Villa

mit genauer Angabe des Preises, der

Hypothesen u. Beschreibung des Areals

etc. in Dresden oder Nähe, wird gegen

einen größeren, solides Haus in Dres-

den gesundheitshalber zu kaufen gesucht.

<p

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.
Wegen Umzugs bleiben unsere Geschäftslocalitäten
Freitag den 28. und
Sonnabend den 29. d. M.

geschlossen.

Dresden, 26. September 1860.

Das Directorium.

Oettel.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.
Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Ge-

schäftslocal
Wallstrasse Nr. 19,
Ecke des Postplatzes und der Wallstraße, vis à vis der
Schiffsgasse, erste Etage.

Dresden, 26. September 1860.

Das Directorium.

Oettel.

Ausverkauf

von angefangenen und fertigen

Tapisserie-Arbeiten

zu sehr billigen Preisen.

Eduard Rossbach,
Schloßstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schlossthore.

Robert Süssmilch's

berühmte und feinste Ricinusöl-pomade, Tollette- und Zahnpaste, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlägen zu beziehen:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.
Herrmann, am Elbberge.
C. Melzer, Ostraallee 40 u. Löschwitz.
Dse. Schauer, Dohnaplatz 16.
Al. Hermann, Schäferstr. 66.
K. Koch, Annenstraße 5.
H. C. Böhme, Dippoldiswalderstr.
A. Böckmann, Schloßstraße 5.
H. Heßfeld, Buchh., Hauptstr. 28.
Todt's Compt., II. Schloßgasse 9. I.
Firma: Gebrüder Süssmilch.

Pirna.

Firma: Gebrüder Süssmilch.

Fabrik

wasserdichter und von dem Königl. Sächs. Ministerium
des Innern als feuerfisch. anerkannter

Stein-Dach-Pappen

Lohse'scher Dach-Leinwand

(patentiert für Sachsen im Mai 1860)

von König & Lohse

in Niederau an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Für die gegenwärtige Bausaison halten wir unser Fabrikat bestens empfohlen und sieben neben solider Bedienung die billigsten Preise zu.

Unsere Stein-dachpappen in Rollen sind genau 30 Ellen lang und 3 1/2 Fuß breit = 50 Quadratellen pro 1/2 Rolle.

Wir übernehmen, wie seither, vollständige Eindeckungen sowohl mit Steinpappe, wie mit unserer Patent-Dachleinwand, und lassen solche nur durch gesetzte und erfahrene Arbeiter ausführen, leisten dabei auf Verlangen auch mehrjährige Garantie.

Die Herren Gustav Schilling & Co. in Dresden, Pachhofstraße Nr. 11, und die Herren Spalteholz & Bleym ebendaselbst, Annenstraße Nr. 10, halten fortwährend Lager unserer Fabrikate und übernehmen jeden Auftrag zur prompten Befolgung.

Mastvieh-Auction.

Freitag d. 28. September Nachmittags 2 Uhr sollen auf unserer Brauerei

30 Stück Mastochsen

gegenbare Zahlung weissbietet versteigert werden.

Dresden, Waldschlößchen.

Verwaltung der Societät-Brauerei.

Von jetzt an sind meine Sprachstunden 11 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Dr. Mohn,

pract. Arzt und Geburshelfer, Königstraße 7 a II.

Bei der gegenwärtig in den verschiedensten Gegenen aufgetretenen Cholera erlaube ich mir auf meinen

Haffmann'schen Magenbitteren

ganz besonders aufzuhören zu machen und empfehle denselben, als ein gutes und sicheres Schutzmittel gegen Cholera, gestützt darauf, daß derselbe beim Auftreten dieser Krankheit in Sachsen vor mehreren Jahren nicht nur von verschiedenen Arzten empfohlen, sondern auch mit dem besten Erfolge jederzeit angewendet wurde.

Johann Gottlieb Haffmann.

Lager in Originalflaschen halten stets:

Für Altstadt-Dresden:

die Herren

C. F. Allmer, a. Freiberger Platz.
H. C. Böhme, a. Dippoldisw. Pl.
C. M. Bretschneider, Ammonstr.
C. A. Grabner, Wilsdrufferstr.
Gust. Eisert, Walpurgisstr.
C. Edelmann, II. Blauenstrasse.
C. Eichler, Moritzstr. 6.
Gust. Fleischig, am Pirn. Platz.
Julius Fischer, Ferdinandstr.
H. Hebenstreit, am Schießhaus.
Jul. Herrmann, am Elbborg.
Otto Homilius, Annenstr.
Schulze u. Jahn, Wilsdrufferstr.
Louis Siebler, Schreiberstr.
Gustav Soller, Ostra-Allee.
H. M. Wagner, a. d. Kreuzkirche.
Julius Wolf, Weberstr.
Weis u. Denke, Schloßstr.
H. C. Weber, Ede d. Ammonstr.
C. V. Zeller, Landhausstr.
H. Käschke, Lützowstr.
H. C. Eckhardt, Bettinstr.
Ernst Herrmann, Ammonstraße.
Hermann Geipel, Töpferstr.
Friedrich H. Geipel, Töpferstr.
G. Timmler, Louisestr.

Für Neustadt-Dresden:

die Herren

Carl Goldbahn, Heinrichstr.
Otto Schmidt, Casernenstr.
Carl Haselhorst, Weißnagelstr.
F. A. Limburg, Bauhnerstr.
Eduard Schippan, Hauptstr.
Wilhelm Spocco, Alaustr.
Otto Heim, Großenhainerstr.
C. Timmler, Louisestr.

Für Altstadt-Dresden:

die Herren

Großhain: Mr. Müller jun.
Bittau: C. Maue.
Pulsnitz: Ad. Großmann.
Hohenstein: die Apotheke.
Radeberg: B. B. Sommer.
Bischöfsweide: G. Ehrentraut.
Königstein: C. F. J. Uhlemann.
W. Herrmann.

Aecht Lairitz'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Alle Sorten Ellengeuge zu Unterkleidern, gewölkte Jaden und Unterbeinkleider für Damen und Herren, Strümpfe, Soden und Handschuhe, Leib, Brüste- und Rückgratbinden, Einlegeohlen und Strümpfen. Waldwolle, Spiritus & Del. Waldwolle-extract-Liqueur, Bonbons, Erste und Pommade. Allein echten Kiefernadeln-Extract zu Bädern.

Gebrauchsanweisungen und sonst Nähres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ehlers, Seestraße 16, I. Eingang Breitestraße

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Fagon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

H. Krompholz,

Wallstraße 16, Vorlesungsgebäude.

Firma: „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Kontrakt der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rat. Bitte genau auf meine Firma „der vergoldete Stiefel“ zu achten.

H. Krompholz.

Allerlei Depot für den Zollverein der

südamerikanischen Cigarren

der society for Exportation in Neu-Granada

in 20 diversen Sorten zu den Preisen von 12 bis 40 Thaler pro Kiste — 10 bis 30 Rgt. für 25 Stück, bei

Ferd. Elb. Nr. 10 Amalienstr. Nr. 10.

Preisverzeichnisse werden gratis und Proben

(jedoch nicht unter 25 Stück) verteilt im obigen Comptoir.

G. Ranisch,

Dresden, Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche.

Commissions-Lager von C. Crysellus in Leipzig seiner

liquors und Essens, Punsch, Cognac, Blüffoff, Cardinal, Maitron, Regus,

Monaden, Apfelsinen, Himbeer, Citronen-Essens, seine Spirituosen,

Rum, Krac, Cognac &c.

Gleichzeitig offerre ich mein großes Lager Hamburger Cigarran en gros & en detail in geringeren und feinsten Sortiments.

21 b. Freib. Platz 21 b.

Preise en gros:

6 1/4 rothe Bettzeug

Stück 72 Ellen 8 1/4 Thlr.

6 1/4 wße, reine Leinwand

Stück 102 Ellen 12 1/4 Thlr.

6 1/4 wße, reine Leinwand

Stück 70 Ellen 11 Thlr.

□ Jaden-Barchent

Stück 35 Ellen 6 1/4 Thlr.

Robert Bernhardt,

21 b. Freib. Platz 21 b.

Wich-Auction.

Freitag den 5 October a. c. Uhr
tag 12 Uhr sollen zur „Stadt Leipzig“ an den Bahnhöfen bei Niela ein Transport schöner, sehr starkes
Kühe (Schwyzer Rote) gegen Baars
zahlung durch mich versteigert werden.

Karl Kühne,
verschl. Auctionator.

Ein Haus

mit Schankwirtschaft u. Materialwarenhandlung, welches auch für einen Fleischer passend ist, mit großem Hofraum und Hofgarten und einer Regelbahn, soll sehr bald verkauft werden; auch kann bis zu 5 Stück Feld und Wiese dazu gegeben werden, auch eine Scheune das zugehörig; derselbe steht auch ein Dianino zu verkaufen. Das Haus hat Nr. 136 in Siebenlehn.

Beinlängen

zu Damen- und Kinderstrümpfen, sowie die dazu passenden Garne zum Anstreichen empfehlt.

Louis Woller,
Seestraße 8, vis à vis der Breitestraße.

Einkauf

von Habs., Knochen, Papier, Rosatatur, Weinflaschen u. s. w. Hauptstraße 2. Cinaona Heinrichstraße.

600 Thlr. werden gegen eine Hypothek an einem Areal von 15 Schätzeld sofort gefüllt von

Abb. Dr. Spieß,
Waisenhausstraße 4.

Herren- und Damen-Stiefel.

modern und solid gearbeitet, ersten v. 2 Thlr. 20 Rgt., letztere v. 1 Thlr. 10 Rgt. an; auch beste französische Gummi-schuh zu bekannt billigen Preisen hält stets in Auswahl vorräthig und empfiehlt.

C. A. Hubert,
Nr. 4 Marienstraße u. Antoniplatz 4.

Corsetmagazin

Seine anerkannt höchsten Corsets und sonstige Wäsche eigne Fabrik am Fuße des großen Ausflugs nach Wittenberg nach Maß.

Heinrich Blaßl,
Wittenberg 2.

Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus &c. empfiehlt E. Rossbach, Schloßstraße 17, gegen kein Röntgen, Schloss.

Damen- und Mädchenhüte

von Filz, werden nach der neuesten Facon umgearbeitet beim Hutmacher Bühl, Birnstraße 48

Zu kaufen

wird von einem zahlungsfähigen Käufer ein solides Kaufmännisches Geschäft, welches mit ca. 5 bis 8 Tausend zu übernehmen und zu betreiben ist. Offerten werden unter P. P. 25 durch die Cred. ds. Blattes erbeten. Discretion gezeigt.

Haderh., Knochen, Papier, Weine, flachen, altes Eisen, Zint, Blei, getragene Kleidungsstücke

kaufst Seestraße Nr. 18 im Hof.

